



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905

166 (8.4.1905) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-115010](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-115010)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“

Telephon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1448
Druckerei-Bureau (Mannheimer Druckerei) 641
Redaktion 377
Expedition 218
Filiale (Telegraphen-Platz) 8660

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement:
70 Pfennig monatlich,
Sechstel 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 2.42 pro Quartal.
Eingel.-Nummer 5 Bg.
Inserates:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Bg.
Kurzweilige Inserate . . . 25
Die Reklame-Zeile . . . 60

Nr. 166.

Samstag, 8. April 1905.

(2. Mittagsblatt.)

Bereins-Zeitung der Stadt Mannheim und Umgebung.

In der „Bereinszeitung für Mannheim und Umgebung“ werden alle Berichte über Versammlungen, Festlichkeiten und sonstige Veranstaltungen der Vereine und Gesellschaften veröffentlicht.

In der Märzversammlung des Mittelrheinischen Fabrikantenvereins

Nach einem über den Verlauf der letzten Vollversammlung des deutschen Handelstages erläuterten Bericht. Herr Handelskammersekretär Resmann-Waiz einen Vortrag über seine Reiseindrücke in den Vereinigten Staaten von Nord-America und auf der Weltausstellung in St. Louis.

Die Durchführung der Ausstellung bezeichnet der Referent als ein großes Werk des amerikanischen Unternehmungsgeistes, die allgemeinen Einrichtungen, Bauten und die Gesamtanlage als imponant und einträglich. Indessen habe die Beteiligung vieler Staaten und Gewerkschaften erhebliche Mängel aufgewiesen. Die deutschen Abteilungen hätten sich durch abgerundete Darstellung ausgezeichnet und auch das deutsche Haus habe sich sehr wirkungsvoll präsentiert. Die Beteiligung Deutschlands an sich sei weniger aus materiellen als aus ideellen Gründen notwendig gewesen und habe das Ansehen Deutschlands zweifelslos bei den Amerikanern gehoben. Auf die Einbrüche des Landes übergehend äußert sich der Vortragende im allgemeinen sympathisch, indem er auf den großen Zug, der im wirtschaftlichen Leben herrsche und auch auf die großen Anstrengungen der Amerikaner auf dem Gebiete der Erziehung, und Bildungswekens und der wissenschaftlichen Betätigungen hinweist. Wenn auch von einer eigentlichen amerikanischen Gefahr nicht gesprochen werden könne, vielmehr die deutsche Industrie bei weiteren Ausweitungen sich sehr wohl, namentlich in Qualitätsbeziehungen gegenüber der amerikanischen behaupten könne, so sei doch jedenfalls die Kenntnis der amerikanischen Verhältnisse für den deutschen Kaufmann und Industriellen von der größten Wichtigkeit, so daß deren Studium dieses nicht wenig empfohlen werden könne.

Dann sprach Herr Professor Dr. Fuchs-Freiburg über Industrie und Heimatchutz.

Der Redner behandelte die Frage, wie die in der jüngsten Zeit aufgetretene Bewegung des „Heimatstages“ die Industrie berührt, wie weit hier eine Interessenskonflikte entsteht und wie sie zu entscheiden ist. Die in gebildeten Kreisen unseres Volkes seit langem rasch ansteigende kulturelle Bewegung für Heimatstube bezweckt, unserer Heimat möglichst die Schönheiten der Natur und Kultur zu erhalten, welche ihr die Jahrhunderte verdiehen haben. Eine dreifache Gefahr ist es nun, welche in der Gegenwart diesen Schönheiten droht: Vor allem die Zerstörung von Naturschönheiten durch die kapitalistische und industrielle Entwicklung, durch industrielle Anlagen, Eisenbahnen etc., dann die Ausschöpfung und Vernichtung von Naturschönheiten durch Kellereien, Aussichtstürme, Hotels etc., endlich die „stilvolle“ Restaurierung oder der Ausbau von verschulden, unvollendet gebliebenen oder in anderem Stil fertiggestellten Bauwerken. Nur die erste ist hier zu beachten. Sie ist besonders groß, wo die Industrie, wie überall am Mittel- und Oberrhein, nicht in den Städten konzentriert ist, sondern auf das Land sich ausbreitet. Nun ist aber das Bestreben, gegen diese Ausdehnung der Industrie die Schönheiten der Heimat möglichst in Schutz zu nehmen, keineswegs notwendig wirtschaftlich-reaktionär und industriefeindlich. Freilich der Vorläufer dieser Bewegung in England, John Ruskin, war Romantiker in diesem Sinne, ein ausgeprägter Feind der Industrie, der Maschinen und der durch sie bedingten Arbeitsteilung. Dagegen von der Mehrzahl der Mitglieder des vor einem Jahr gegründeten „Bundes Heimatstube“ gilt dies jedenfalls nicht. Wir finden darunter neben vielen ganz modernen Künstlern zugleich der jüngeren Generation zahlreiche ganz nüchterne und praktische Beamte und vor allem auch eine Anzahl von Nationalökonomen und zwar unbestreitbar industriefreundliche. Der vor kurzem von dem Bund erlassene Aufruf gegen die Zerstörung der Lausener Burg Strömschellen durch ein großes Kraftübertragungswerk trägt die Unterschriften von zehn Professoren der Nationalökonomie in Deutschland und der Schweiz. Der beste Beweis, daß die Heimatstubbewegung nicht eine die wirtschaftlichen Verhältnisse ignorierende romantische Nihilistenaufregung ist, sondern von nationalökonomischen Sachverständigen der verschiedensten Richtung, auch der modernsten und industriefreundlichsten, unterstützt wird, in der Uebersetzung, daß es wohl möglich und geradezu eine Hauptaufgabe unserer Zeit ist, die Interessen der wirtschaftlichen Entwicklung und der kulturellen Kultur zu verbinden.

In vielen, ja wohl den meisten Fällen bestehen in Wirklichkeit überhaupt keine Interessenskonflikte, es handelt sich nur darum, zu erreichen, daß überhaupt diese kulturellen Anforderungen geachtet und neben dem Techniker auch ein künstlerischer Sachverständiger zugezogen wird. Es kommt meist nur auf die Form der Ausführung — ohne Erhöhung der Kosten — an, ob eine industrielle Anlage, eine Eisenbahn etc. das landschaftliche Bild verdirbt, oder ihr umgekehrt neue Weite bringt. Bei ihren Arbeiterhäusern hat übrigens die deutsche Industrie dieses kulturelle Moment selbst unter bestehenden Rechtsverhältnissen schon in hervorragendem Maße anerkannt und berücksichtigt. Das gleiche Prinzip gilt es auch bei den industriellen Anlagen, ihrer Lage, Form, Uebersetzung der Gebäude etc. zu berücksichtigen, wobei sehr wohl im Allgemeinen die Zweckmäßigkeit das oberste Gesetz sein kann und jedenfalls Ueber-

treibungen und solche ästhetische Spielereien vermieden werden müssen, durch welche Fabriken oder Brauereien als Ritterburgen maskiert werden und dergleichen.

Aber nun gibt es freilich auch Fälle direkter Interessenskonflikte, wo eine industrielle Anlage überhaupt durch ihre Erziehung eine Schönheit der Heimat vernichtet. Das Hauptbeispiel dafür sind in der neuesten Zeit die elektrischen Kraftanlagen zur Ausnützung von Wasserfällen und dergl. Hier muß man nun — und zwar gerade der Nationalökonom, der das letzte Ziel und den eigentlichen Zweck aller wirtschaftlichen Tätigkeit vor Augen hat — der Industrie zum Bewußtsein bringen, daß sie nicht Selbstzweck ist, sondern auch nur ein Mittel zur Erreichung eben dieses Zieles, nämlich der Erhöhung und Steigerung aber auch Verfeinerung der Kultur — das heißt also nicht nur Vermehrung und Verbilligung der materiellen Güter, sondern auch Ausbildung der Empfänglichkeit für immaterielle Kulturgüter, für Schönheitswerte. Die kapitalistische und industrielle Entwicklung darf daher nicht, wo sie in einem Lande in unüberwindlicher einseitiger Form vorliegen, nicht zerstören, sonst macht sie ja selbst die Erreichung ihres letzten Endziels unmöglich, und der Fortschritt des Reichthums wird zum Rückschritt der Kultur.

Mannheim.

Die Monatsversammlung des Bezirksvereins Mannheim des Badischen Landesvereins für Bienenzucht

fand am vergangenen Sonntag im Restaurant Friedrichshof statt. Hierzu hatte sich der weitaus größte Teil der Mitglieder sowie einige Freunde und Gönner der Bienenzucht eingefunden. Versprach doch die Versammlung in Anbetracht dessen, daß ein sehr zeitgemäßer bienenwirtschaftlicher Vortrag des allsehrwürdigen Bienenpaters und Reichens Herrn Wedeser auf der Tagesordnung stand, eine sehr interessante und lehrreiche zu werden. Nachdem der 2. Vorsitzende, Herr Hauptlehrer Biesel, die Versammlung eröffnet und Begrüßungsworte an die Erschienenen gerichtet hatte, begann Herr Wedeser mit seinen angelegentlichsten Ausführungen über: „Die Behandlung der Bienenstöcke im Frühjahr“. Mit der Höher steigenden Sonne und dem Wiedererwachen der Natur nimmt auch das Leben und Treiben im Bienenhaushalt seinen Anfang. Die Königin hat mit der Eierablage begonnen und damit die Sorge der Bienen um die Pflege und Fütterung der jungen Bienenmaden. Jeder kann auch nur einigermaßen schöne Lagewerke zum Ausflug nach dem zur Futteraufbereitung nötigen Blütenstaub, den z. B. Haselnuß, Salweide, Schlehdorn etc. spenden, benötigt. Das Nützlichste aber, was das Bienenvolk jetzt gebraucht, ist Wasser zum Auflösen des während des Winters landierten Honigvorrates. Damit die Bienen nicht gezwungen sind, das Wasser aus weiter Ferne zu holen, empfiehlt Redner, in der Nähe des Bienenstandes, an einem sonnigen Plage eine Tränke zu errichten, die auf die mannigfaltigste und einfachste Art hergestellt werden könne. Durch die scharfen Frühjahrswinde wird manches Bienlein, wenn es zu weit von zu Hause fort muß, um das Notwendige zu finden, erstickt zur Erde gepreßt, wo es dann vor Ermattung den sicheren Tod findet und diesem vorzuziehen, müsse Sache des rationell wirtschaftenden Imkers sein. Ein weiterer äußerst wichtiger Faktor für das Gedeihen des Bienenvolkes sei das Warmhalten des Stodes, was dadurch bezweckt werden könne, daß die überflüssigen während des Winters kargegehrten Waben entfernt und dadurch der ganze Bau eingengt werde. — Wenn dann die Zeit weiter vorgeht und die Temperatur gestiegen sei, könne mit der Erweiterung des Baues in der bekannten Weise begonnen werden. Noch so manches Interessante und Lehrreiche brachte der Redner zu Gehör. Alles hier zu erwähnen würde zu weit führen. Herr Biesel dankte dem Redner namens der Versammlung für seinen sach- und sachgemäßen und sogar auch für manchen alten Bienenpater lehrreichen Vortrag. Hieran schloß sich eine äußerst lebhafteste Diskussion, hauptsächlich darüber, ob der Schwarm- oder Mutterstock für den Anfänger in der Bienenzucht der empfehlenswertere sei. Es wurde für das eine und für das andere gesprochen, ein abgegendes Urteil jedoch nicht erzielt, da ja in der Bienenzucht fast jeder mit seiner Anschauung Recht hat. Schließlich wurde noch erwähnt, daß der Abgang des wirklichen Honigs, die Gesundheit und das Wohlbefinden fördernden Honigs immer noch dadurch erschwert sei, daß das Publikum noch nicht genügend über die Beschaffenheit des wahren Honigs unterrichtet und der Meinung sei, nur der dünnflüssige, meistens im Hausverkauf verkehrte Honig sei der echte. Der echte undersäufte Bienenhonig verwandelt sich wenige Tage, nachdem er aus der Schleuder gelaufen, in eine feste körnige Masse, d. h. er landiert, kann aber wieder durch Warmmachen in seinen ursprünglichen, flüssigen Zustand versetzt werden. Letzteres ist empfehlenswert, wenn man das n. u. dem echten Bienenhonig anhaftende keine Aroma voll genießen will. Der versäufte Honig dagegen landiert nicht oder nur ganz wenig und hat lange nicht diesen aromatischen feinen Geschmack wie der echte. Es wurde eine Resolution gefaßt, monach der Vorstand

beauftragt wurde, etwas für die Aufklärung des Publikums in diesem Sinne zu tun. Nachdem noch die nächste Versammlung auf Sonntag, den 7. Mai, im Lokal des Imkerkollegiums Kohl-Wirtschaft zum „Jägerhaus“ in Reddenau, festgesetzt war, wurde die Versammlung geschlossen und die Erschienenen trennten sich in dem Bewußtsein, einen interessanten und lehrreichen Sonntag Nachmittags verlegt zu haben.

Der Gesangsverein „Flora“

veranstaltete am vergangenen Samstag im Saale des „Kolloseums“ eine Abendunterhaltung, welche gut besucht war und einen sehr schönen Verlauf nahm. Die unter der Direktion des Dirigenten Herrn Friedrich Weller zu Gehör gebrachten Lieder waren vortrefflich einstudiert und fanden großen Applaus. Als Solisten traten auf Herr Rich. Wilhelm (Bass) und Herr Phil. Hertz (Tenor), beide fanden wohlverdienten Beifall. Ferner ließ sich das in der Redardorstadt durch seine großartigen Leistungen sehr bekannt gewordene Quartett (Herrn Kaufmann, Wieda, Trentano und Wilhelm) hören. Der Applaus wollte kein Ende nehmen. Hierauf folgte der humoristische Teil. Als erste Nummer kam der Schwan „Die Weinprobe“, gespielt von den Damen Frau Videlhaupt, Frä. Emma Gröhner, sowie den Herren Wieda, Schumacher und Münch zur Ausführung. Sodann wechselten Duette, Terzette, Quartette und verschiedene Couplets mit einander ab. Die Mitwirkenden, (Fräulein Emma Gröhner und Frä. Ruffe Gröhner, sowie die Herren Schlimm, C. Weib, Wieda, Schumacher, Göth, Schwarz, Wiebel, Fild, Münch und Huber) fanden allgemeinen Beifall. Der Gesangsverein „Flora“ hat mit dieser Auführung wiederum gezeigt, daß er unter der Direktion seines bewährten Dirigenten, Herrn Friedrich Weller, in gefanglicher Weise in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht hat, daß aber auch seine Mitglieder den humoristischen Teil sehr gut zu beurteilen wissen.

Schwetzingen.

Gewerbeverein Schwetzingen.

In einer kürzlich abgehaltenen Ratssammlung des Gewerbevereins wurde der Voranschlag pro 1905, wie er dem Vorstand vorgelegt wurde, genehmigt. Es wurde beschlossen, einen Familienausflug zum Besuche der im Sommer in Kaiserlautern stattfindenden Gewerbe- und Industrieausstellung zu veranstalten. Bezüglich der Sterbefälle des Landesverbandes der Gewerbe- und Handwerkervereine teilte der Vorstand mit, daß die Altersgrenze zur Aufnahme in die Sterbefälle voraussichtlich in nächster Zeit auf 45 Jahre herabgesetzt und das Sterbegeld von 800 auf 500 M. erhöht werden wird. Nach Besprechung verschiedener weiterer Vereinsangelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

Ludwigshafen.

Verein Knabenhort, Ludwigshafen.

In der vorige Woche im oberen Saale des „Fischer Hof“ abgehaltenen Generalversammlung berichtete nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn Kommerzienrat Dr. Granzweig der 1. Schriftführer und technische Leiter der Horte, Herr Lehrer Klein, über die Tätigkeit des Vereins im verflochtenen Jahre. Der Jahresbericht beginnt mit einem warmen Nachruf, der dem am 17. Oktober 1904 verstorbenen 1. Schriftführer und technischen Leiter, Herrn Oberlehrer Hufung, gewidmet ist. Durch Wegzug Sterbefälle etc., verlor der Verein weitere 17 Mitglieder, gewonnen hat er infolge der Erziehung eines 6. Knaben- und Angehörigen der Horte, der Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins ist das Weihnachtsfest am 22. bezw. 23. Dezember im Hofsaal des Saales und im „Fischer Hof“ abgehalten worden. Die Jüglinge konnten mit Kleingeldstücken, Wägern, Werkzeugen und sonstigen nützlichen Dingen reichlich beschenkt werden. An der mit dem 16. Kongreß des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit zu Worms stattgehabten öffentlichen Ausstellung der in einzelnen Schullehrerhallen und Knabenhorten angefertigten Arbeiten beteiligte sich der Verein; die ausgestellten Jüglingsarbeiten liefen bei den Besuchern der Souveränität und Regelmäßigkeit ihrer Ausführung halber mehr Bewunderung hervor. Den Hoffen hat erhaltete Herr Fabrikant Rudolf Adler. Die Jahresrechnung schließt ab mit einer Einnahme von 12 469,64 M. und einer Ausgabe von 12 508,15 M. Das Vermögen am Jahresabschluss beziffert sich auf 5637,63 M. Die Festschule ergab im abgelaufenen Jahre aus Sammelbüchern 582,89 M.; aus Pflanzensammlungen, Stianal, Pflanzensammlungen und Hort wurden 140,00 M. eink. Für Weihnachtsposten betragen die Einnahmen 1471,43 M. (einschließlich der Zinsen aus der Reichsrenten- und des Rosenvortals aus 1903), und die Ausgaben 1879,63 M.

Möbeltransporte

in der Stadt und nach allen Richtungen des In- u. Auslands...
Großes Mannheimer Möbeltransport-Gesellschaft
Jean Wagner, in Firma: Jakob Holländer.

Eigenes Lagerhaus. Stets günstige Retourwagen

Quisenring 25, 2. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 25, 3. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 2. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 3. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 4. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 5. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 6. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 7. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 8. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 9. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 10. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 11. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 12. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 13. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 14. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 15. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 16. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 17. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 18. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 19. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 20. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 21. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 22. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 23. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 24. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 25. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 26. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 27. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 28. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 29. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 30. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 31. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 32. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 33. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 34. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 35. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 36. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 37. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 38. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 39. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 40. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 41. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Quisenring 56, 42. St., 2 Wohn- u. 5 Zimmer u. Küche...

Hermann Bauer
F 2, 9a Telephone 956 F 2, 9a
Tapeten
Linoleum
Inlaid, Druckware, Teppiche,
Läufer, Wachstuche und Aufleger-Stoffe,
Pa. Linoleum u. Parquetbohrermasse, 53909 II
Buntglas-Imitationen in grösster Auswahl.
NB. Tapeten-Reife von 5-25 Rollen weit unter Preis.

Gritzner
Fahreräder
Doppel-Übersetzung, Freilauf und Rücktrittbremse
bei mässigem Preisaufschlag geliefert. „2 Jahre Garantie.“
Kataloge gratis und franko durch die Niederlage: Mannheim, C 4, 1.

Zeitungsmakulatur

In jedem Quantum erhältlich in der
Dr. B. Haag'schen Buchdruckerei

Trauttenstr. 8/10, 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Trauttenstr. 17, 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Trauttenstr. 55, 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 6, 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 12, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 12, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 12, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 12, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 12, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 12, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 12, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 12, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 12, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 12, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 12, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 12, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 12, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 12, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 12, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 12, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 12, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 12, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 12, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 12, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 12, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 12, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 12, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Zullastr. 12, 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Spezial Möbelgeschäft
Empfehle mich im Aufarbeiten von Polstermöbeln,
sowie Aufpolieren.
Moderner Anstrich von Küchenmöbel.
Umstausch gebrauchter Möbel gegen neue Ware gestattet.
Möbelschreinerei Tob. Soyoz,
T 4, 30. Mannheim. T 4, 30.

N 3, 17 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

N 6, 6a 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

O 3, 8 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

O 4, 13 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

O 4, 13 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

O 5, 7 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

O 5, 13 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

P 1, 12 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

P 2, 3 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

P 2, 8/9 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

P 4, 12 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

P 4, 12 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

P 6, 19 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Q 3, 19 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Q 5, 1 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

Q 5, 19 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

R 3, 13 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

R 6, 5a 1. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

R 6, 6a 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

R 7, 40 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

S 2, 1 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

S 3, 1 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

S 2, 1 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

S 4, 20 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

S 6, 18 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

T 5, 11 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

T 5, 11 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

T 6, 15 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

T 6, 17 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

T 6, 17 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

U 1, 26 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

U 4, 20 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

U 5, 9 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

U 5, 18 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

U 6, 19 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

U 6, 19 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

U 6, 19 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

U 6, 19 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

U 6, 19 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

U 6, 19 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

U 6, 19 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

U 6, 19 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

U 6, 19 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250

U 6, 19 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 2250